Künstliche Wolken

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **29 (1936)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

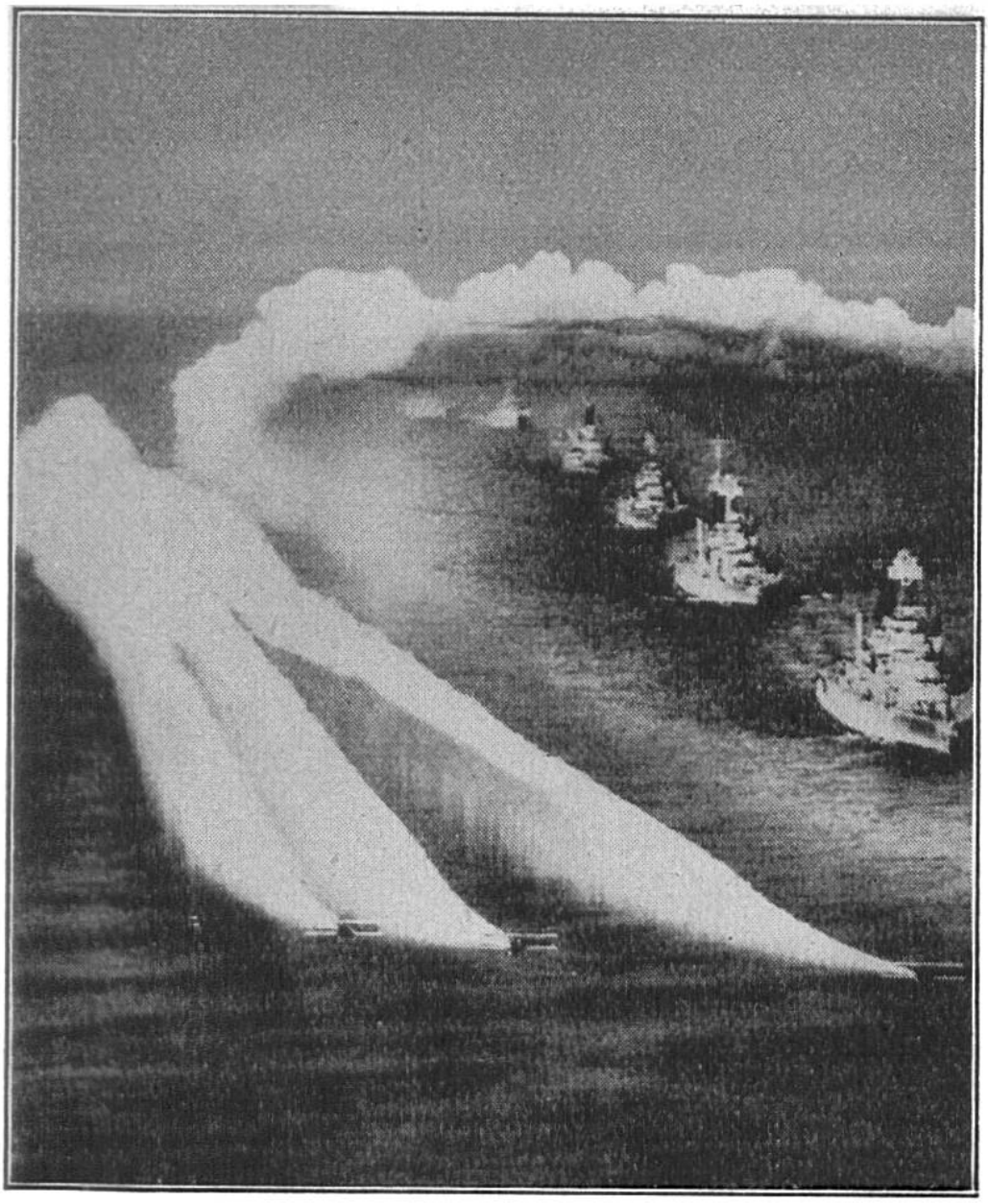
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



KÜNSTLICHE WOLKEN.

Unser Bild zeigt einen Ausschnitt der amerikanischen Flottenmanöver. Eine Anzahl Kriegsschiffe werden von Flugzeugen umflogen, die mit Hilfe eines chemischen Präparats undurchsichtige Nebelwolken erzeugen. Die Kriegsschiffe können so dem Auge des Feindes entzogen werden. Auf die gleiche Art sind auch schon grosse Städte eingenebelt worden, um feindlichen Luftangriffen kein Ziel zu bieten. — Der moderne Krieg bedient sich in immer stärkerem Masse der Wissenschaft, mit deren Unterstützung die denkbar sinnreichsten Methoden zur Vernichtung von Menschenleben entdeckt werden. Ist es nicht im höchsten Grade traurig, dass so viele wertvolle Kräfte zu diesem üblen Zweck verwendet werden?